

Mitreissende Rhythmen und Melodien zum Träumen

Abwechslungsreiches Aoba-Jahreskonzert in Affoltern

Am traditionellen Jahreskonzert des Akkordeon-Orchesters Bezirk Affoltern genoss das Publikum konzertante Musik verschiedenster Stilrichtungen. Es war eine erfolgreiche Premiere für den neuen Dirigenten, René Glauser.

VON MARIANNE VOSS

Der Konzertabend des Akkordeon-Orchesters Bezirk Affoltern (Aoba) am vergangenen Samstag im Kinosaal Affoltern war kurzweilig und ein musikalischer Genuss. Das abwechslungsreich gestaltete Programm bot eine breite Vielfalt von Stilrichtungen und beinhaltete Auftritte verschiedener Formationen. Den Auftakt machte das Ensemble der Musikschule Knonauer Amt unter der Leitung von Michèle Weiss. Die Jugendlichen begeisterten das Publikum mit fröhlichen, lüpfigen Melodien und modernen Rhythmen.

Anschliessend präsentierte das Aoba konzertante Musik auf hohem Niveau – wie man es von dem erfolg-



Das Aoba unter der Leitung von René Glauser begeisterte die Gäste mit einem abwechslungsreichen Programm. (Bilder Marianne Voss)

reichen Orchester kennt und doch jedes Mal wieder überrascht ist. Die Musikerinnen und Musiker spielten virtuos, präzise und interpretierten die Werke mit differenzierter Dynamik und gekonnten Solopartien.

Besondere Höhepunkte waren unter anderem die Werziade I von Fritz Dobler und das Medley mit bekannten

Klängen aus der West Side Story. «Es sind Melodien zum Träumen oder auch zum Traurigsein», erklärte die kompetente und charmante Moderatorin, Sidonia Bär.

Die Musik – einmal melancholisch, dann wieder schwungvoll im Dreivierteltakt oder höchst dramatisch – berührte die Gäste im Saal und

nahm sie hinein in den Verlauf der Geschichte.

Unterhaltung und Genuss

Nach der Pause trat das Trio «Holzig und Scharf» auf. Die drei jungen Martyrs (Christian, Raphael und Cousin Silvan) rissen das Publikum mit ihren Akkordeon-Vorträgen fast von den Stühlen. Aufgestellt und engagiert traten sie auf und entlockten ihren Instrumenten ohne Noten schwungvolle, moderne oder auch volkstümliche Klänge. Den Genuss für Augen und Ohren belohnten die Anwesenden im Saal mit grossem Applaus. Warum das Trio «Holzig und Scharf» heisst, fragte sich auch die Moderatorin. Die jungen Herren seien doch eher knackig. Die Erklärung: «Bei der Suche nach einem Namen habe es zum Essen Kohlräbli gegeben, und die seien eben holzig und scharf gewesen.»

Zur Abrundung des Abends trug das Aoba mehrere bekannte und unterhaltsame Stücke vor, wie ein Medley aus italienischen Pop-Hits oder «Take the A-Train» von Billy Strayhorn. Danach konnten sich die Musikanten ausruhen und am gelungenen Konzert freuen. Für die Tanzbegeisterten spielte das Duo Galaxis auf und um die Hungrigen oder Durstigen kümmerten sich die Frauen der Damenriege Obfelden mit Speisen, Getränken und einem grossen Kuchenbuffet.

«Eine schöne Herausforderung»

Vor einem Jahr hat Ruedi Marty nach über 30 Jahren den Taktstock an seinen Nachfolger übergeben. Der neue Dirigent, René Glauser, berichtet kurz, wie er zum Aoba kam und was er bis jetzt erlebt hat mit dem Orchester.

«Anzeiger»: René Glauser, wie sind Sie zum Aoba gekommen?

René Glauser: Es war umgekehrt. Das Aoba ist zu mir gekommen. Ich wurde angefragt und nahm diese schöne Herausforderung mit dem erfolgreichen Orchester gerne an.

Sie dirigieren zudem die Akkordeon-Orchester Schwamendingen.

Ja, ich wohne auch in Schwamendingen und leite diese Orchester seit 1999. Ich spiele selber seit 50 Jahren Akkordeon und habe beim

Eidgenössischen Harmonika- und Akkordeon-Musikverband das Dirigentenstudium absolviert und abgeschlossen.

Wie haben Sie und das Aoba dieses erste Jahr zusammen erlebt?

Es war natürlich für alle eine grosse Umstellung mit viel Neuem. Wir mussten uns aneinander gewöhnen. Aber ich muss schon sagen, mit diesem Orchester ist sehr viel möglich. Und sie sind für dieses Konzert voll in die Hosen gestiegen und haben grossen Einsatz gezeigt.

Welches Werk war die grösste Herausforderung?

Ich würde sagen, es waren zwei: die West Side Story und die Werziade. Mit Letzterem würde ich mit dem Aoba gerne im Sommer am Eidgenös-



Der neue Dirigent, René Glauser, nach dem erfolgreichen Konzert.

schen Akkordeon-Musikfest in Disentis teilnehmen. Ob wir hingehen, muss noch definitiv entschieden werden. Interview: Marianne Voss